

# An Adalbert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# An Adalbert

Mein Freund, im Monat Juli hatten wir schon wieder eine solche Affenhitze. Sie war erschreckend, und sie nahm uns a) sehr her und b) auch allen Mut. Gewitter fanden keine statt, und spärlich zuckten meine Geistesblitze. Die ärgste Hitze war in Basel unten, dort am Rheinknie und der Länderspizze. Da sind die Basler selber schuld; wozu erbauen sie ein Tropeninstitut!

Mach End, oh Herr, mach Ende mit den ständig wuchernden Kongressen! Sie kommen hordenweise her, um hier zu nächtigen und auch zu fagen ... Sie drohen baldigst nicht nur unsre Lebensmittel, sondern auch die Schweizer selber aufzufressen. Nur ein Verband hat in dem Schweizerland, scheint es, zu fagen noch vergessen: die «Internäschenel Soseifi derer, die den Scheitel in der Mitte tragen».

Der Kanton Wallis ist bestrebt, sich unsrer Zeit und ihren Sitten anzupassen. Bis dato machte er in Fremdenindustrie, in Aprikosen, Kohlen resp. Koks. Der Staatsrat will die Feriengäste nicht schon nach der Atzung in die Federn gehen lassen und schuf darum in Crans ein Schweizer Campione für die breiten Massen. Daß dieser Staatsrat grad in Sitten haust, wirkt schlechthin paradox ...

Innsbrucker Mädchen und auch Burschen weilten während ca. 14 Tagen zu ihrer und zu meiner Freude und Erholung an dem Limmatstrand. Das delikate Thema «Innsbruck» nochmals aufzuwärmen möchte ich nicht wagen, weil mir die alliierten faulen Eier, denen ich einst ausgesetzt war, nicht behagen. Nun, mich verbindet jetzt mit Oesterreich gleich neben dem politischen noch ein gar zartes Band.

A propos Mädchen: Otto schwur vorgestern, nie mehr eines anzuschauen; er hatte sich erwärmt, das Feuer war zu groß, und darum ist er abgebrannt. Man soll in diesen Zeiten weder Einfamilienhäuser noch auf Frauen von wegen der Hochkonjunktur und den damit verbundenen Preisen bauen. Der einzige, der auf die Frauen bauen kann, ist immer noch der Damenhütefabrikant ...

Die Nestléschweizerspendegeigyduuttiuntersuchung ist noch immer in der Schwebe. Vor lauter Inseraten weiß man nicht mehr, wem man glauben muß. Man spricht bereits davon, daß es nächsthin im Migros Duttifrutti gebe zur Feier seines Endsiegs. Nun, des freuen wir uns sehr, und so erhebe ich denn mein Milchglas auf die lebenden Insekten ... — Herzlichst Dein ~~Eustachius~~



## Der Weg zurück

Zeichnung von Hoegfeldt